

Notausgabe der Westermälder Zeitung.

Nr. 50.

Marienberg, Samstag, den 6. März 1920.

72. Jahrgang.

Nach den uns von dem Elektrizitätswerk Westermald gemachten Mitteilungen werden wir ab Dienstag in der Lage sein, die Zeitung wieder regelmäßig erscheinen zu lassen.

Verlag der Westermälder Zeitung.

Politisches.

Die Neuwahlen.

Berlin, 3. März. In den Kreisen der Mehrheitsparteien ist man der Ansicht, daß die Neuwahlen frühestens im Herbst vorgenommen werden können. Nur bei den Demokraten ist eine Minderheit für die Wahlen im Frühjahr. Das Zentrum dürfte sich besonders wegen des Ergebnisses des Helfferich-Prozesses für den Herbst entscheiden. Die Mehrheitssozialisten geben meistens ausweichende Antwort.

Das neue Besteuerungs-gesetz angenommen.

Berlin, 3. März. In der öffentlichen Sitzung des Reichsrats wurde auf Grund des Berichtes der Ausschüsse das neue Besteuerungs-gesetz angenommen, das an die Stelle der fogen. Ergänzungsteuer tritt. Da dieses Ergänzungsteuergesetz lebhaftem Widerstand im Reichsrat begegnete, hat der Finanzminister erklären lassen, daß er die Aufwandsbesteuerung nicht weiter verfolgen wolle, sondern sich mit einer Besteuerung des Vermögenszuwachses begnüge. Eine solche soll nunmehr erfolgen im Anschluß an das frühere Besteuerungs-gesetz vom 4. Juli 1913. Auch nach dem neuen Gesetz soll alle 3 Jahre eine Veranlagung des Vermögenszuwachses erfolgen. Zum ersten Male soll die Veranlagung erfolgen nach dem Vermögensstand vom 31. Dezember 1922. Von der neuen Besteuerung bleiben die Erbschaften frei, weil sie bereits durch das neue Reichserbschaftsteuergesetz sehr hoch getroffen werden. Der Tarif des alten Besteuerungs-gesetzes ist auf 1 bis 10% erhöht worden.

Beziehungen Deutschlands zu Rußland.

Berlin, 4. März. Der Ausschuß der Nationalversammlung für auswärtige Angelegenheiten hielt am Dienstag und Mittwoch längere Sitzungen ab, in denen u. a. die Disfrage einer eingehenden Besprechung unterzogen wurde. Als Ergebnis der Aussprache stellte der Vorsitzende Scheidemann am Schlusse folgendes fest: Der Ausschuß ist nach eingehender Prüfung und Besprechung unserer Verhältnisse zu Rußland zu dem Ergebnis gekommen: 1. Der Beschluß des Reichsrats mit einem Delegierten der Sowjetregierung in Verhandlungen über die Auslieferung der Kriegsgefangenen einzutreten wird zurückgewiesen, 2. die Absicht wirtschaftlicher und industrieller Beziehungen zu Rußland zu untersuchen, wird begrüßt. Es wird der Regierung empfohlen, ihr Wohlwollen angedeihen zu lassen, um dadurch die baldigste Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen vorzubereiten.

Dorten an den Papst.

Brüssel, 4. März. Wie die Daily Mail erfährt, hat Dr. Dorten einen Brief an Kardinal Caspari gefandt, in dem dieser um die Unterstützung der rheinischen Los-trennungsbewegungen durch den Papst gebeten wird.

Ein Pariser Kriegsgericht.

Paris, 3. März. General Fournier und fünf Offiziere werden am 12. April im Zusammenhang mit der Uebergabe der Festung Maubeuge an die Deutschen, vor dem Kriegsgericht erscheinen.

Europas schwierige Lage.

Washington. Der angesehene Bankpräsident Vandenberg erklärte, daß er die Lage Europas als sehr pessimistisch ansehe und die Krisis im Herbst erwarte. Nur wenn Amerika einen Kredit von 150 Milliarden bewillige, sei es für Europa möglich, die Hungersnot zu bannen und bis zum Frühjahr 1921 auszukommen.

Heimatsdienst.

Marienberg, den 5. März 1920.

Kriegsgefangene! Ehemalige Feldgrauen jeden Dienstgrades ohne Rücksicht auf die Parteiangehörigkeit! Die Gegenliste muß heraus! Sendet sofort Selbst-erlebnisse von Schandtaten unserer Feinde auf dem Schlachtfeld, im Gefangenlager, in Lazaretten, über und unter dem Wasser, möglichst eidesstattlich versichert vor einer Amtsperson, lesbar geschrieben, mit Angabe von Ort und Zeit, mit Nennung aller Namen und Truppenteile, möglichst auch der feindlichen, an „Gewissensrecht“, Zentralstelle für feindliche Vergehen wider das Völkerrecht, Berlin W 35, Flottwellstraße 3 II.

Die Reichszentrale für Heimatsdienst in Frankfurt schreibt: Der Moskerei-Ingenieur Egon Fester in Essen wirbt für ein Milchwirtschaftsunternehmen in Argentinien. Der von ihm aufgestellte Plan und seine Rentbarkeitsberechnung sind auf unzutreffende Behauptungen und Zahlen aufgebaut und geeignet, Landesunkundige zu täuschen und ihnen durch Beteiligung an dem Unternehmen Enttäuschung und Verluste zu bringen. Vor der Beteiligung ist dringend zu warnen.

Sachsenburg, 4. März. In der Nacht vom 2. auf 3. d. Mts. wurde Herr Maurermeister Adolf Pabst dahier drei wollene Decken von der Bleiche gestohlen. Trotz

eifrigem Suchen des Polizeihundes der Firma Vocks, der die Spur bis zur Schule aufnahm, konnte diese nicht weiter verfolgt werden, da die Spur durch die spielenden Kinder verwischt war. — Nichts ist dem Gesindel mehr heilig, selbst die alten Schienengeleise und Wagenräder, der Herren Pabst und Mies am Judenfriedhof läßt man nicht liegen und verkauft sie als altes Eisen. Wo ist die ehemalige Moral geblieben?

Altstadt, 2. März. Bei einer heute abgehaltenen Treibjagd auf Säuen (bei Schnee), erlegte Herr Oberförster Jenner einen Keiler von etwa 120 Pfd. Am guten Willen liegt es also nicht, die Borstentiere klein zu halten, sondern am Schnee.

Hadamar, 3. März. Sämtliche Oberprimaner des hiesigen Gymnasiums, die sich am Dienstag der Reifeprüfung unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Gerstenberg unterzogen bestanden außer einem einzigen die Prüfung, teilweise unter Entbindung vom Mündlichen.

Weilburg, 3. März. Nachdem bereits den Kadettenanstalten in Preußen der „Lebensfaden abgeschnitten“ wurde geht es jetzt auch an die Auflösung der Unteroffizierschulen. Die größte Anstalt dieser Art, die in Potsdam, muß gemäß den Friedensbedingungen am 10. März aufgelöst werden; sie hätte in einigen Jahren (1924) ihre Jahrhundertfeier halten können, da sie die älteste Unteroffizierschule der deutschen Armee war. Es war eine Feier geplant, für die schon erhebliche Fonds gesammelt waren.

Wehlar, 3. März. Die hiesige Unteroffizierschule wurde aufgelöst. Welchen Zwecken die umfangreichen Gebäudegruppen der ehemaligen Anstalt dienen werden, ist noch nicht bestimmt.

Höchst, 3. März. Die Kohlennot der Farbwerke besteht nach wie vor. Zu der von uns nach der „Frankf. Ztg.“ gebrachten Notiz über die Beschaffung amerikanischer Kohlen für die chemische Industrie wird von zuständiger Seite mitgeteilt, daß die hiesigen Farbwerke von den erwähnten 100 Waggons nichts erhalten haben, was aber auch schon um dessentwillen von keiner weiteren Bedeutung ist, weil selbst die ganzen hundert Waggons, wenn sie nach Höchst gekommen wären, den Bedarf der Farbwerke höchstens für einen einzigen Tag decken. Hier müssen also ganz andere Mengen anlangen, wenn die Wiederaufnahme des Betriebs in größerem Umfange ermöglicht werden soll; am 1. März, wie es in der Frankfurter Meldung hieß, kann hiervon leider noch keine Rede sein.

Eingefandt.

Für den Inhalt dieser Spalte übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung. Durch das längere Nichterscheinen der Zeitung verpätet aufgenommen.

Zu dem in Nr. 48 der Westermälder Zeitung erschienenen Eingefandt der „Streckleitung“ bemerken wir folgendes:

Da frühere Verhandlungen über die Lohnfrage der Bergarbeiter von Organisation zu Organisation zu keiner Einigung führten, so wurde gemeinsam mit den Vertretern der Bergarbeiter beschlossen, sofort die letzte Instanz d. h. den Herrn Reichskommissar mit der Entscheidung der Lohnfragen zu betrauen. In der in Dillenburg stattgefundenen Sitzung wurde in Anwesenheit des Vertreters des Reichskommissars der in Nr. 48 der Westermälder Zeitung von der Streckleitung erwähnte Schiedsspruch gefällt, nachdem vorher sowohl die Arbeitgeber als auch die Organisationsvertreter der Arbeiter sich ausdrücklich dahin ausgesprochen hatten, den Schiedsspruch anzuerkennen.

Der Schiedsspruch ist in der Höhe der Löhne über die im Dillkreis gezahlten um Mk. 1.— und über die im Lahnkreis gezahlten um mehrere Mark pro Schicht hinausgegangen. Trotzdem ist die Arbeiterschaft der Westermälder Gruben unter Nichtachtung des vom Reichskommissar gefällten Schiedsspruches in einen wilden Streik getreten und hat die Verrichtung von Notstandsarbeiten verweigert. Damit hat die Bergarbeiterchaft bewiesen, daß sie bei Verfechtung ihrer Interessen vor einem Rechtsbruch und vor den Interessen ihrer Nebenmenschen nicht Halt machen will und daß ihr jedes Mittel recht ist, um ihre Forderungen durchzusetzen, selbst wenn die Gewährung derselben nicht im Bereiche der Möglichkeit liegt. Die Niederlegung der Arbeit hat zur Folge gehabt, daß die Stromlieferung des Kraftwerkes Westermald völlig aufgehört hat und daß tausende von Arbeitern um ihren Verdienst gebracht worden sind. Die Organisationsvertreter der Arbeiter mißbilligen ein derartiges Vorgehen aufs schärfste und ein Blatt wie der „Vorwärts“, dem wohl kaum der Vorwurf der Vertretung der Interessen des Kapitalismus gemacht werden kann, bezeichnet die Verrichtung von Notstandsarbeiten unter allen Umständen als eine sittliche Pflicht. Wenn diese Pflicht von den Bergarbeitern des Westermaldes, die zum überwiegenden Teil ruhige, weil bodenständige Leute sind, mißachtet wurde, so liegt die Schuld an einer systematischen Aufwiegelung durch unklare Köpfe, die nicht verstehen wollen, daß der Lohn sich nach den Werten richten muß, die durch die Arbeit geschaffen werden. Da das auf dem Westermald gewonnene Mineral, die Braunkohle, nur der dritte Teil des Wertes der unter fast gleichen Bedingungen gewonnenen Steinkohle hat, so muß auch dem Laien klar sein, daß auf ihre Gewinnung nur ein entsprechender Teil dessen aufgewandt werden kann, was für die Steinkohle aufgewandt wird. Diese Sachlage ist der Arbeiterschaft nicht nur ein- sondern hundertmal klargelegt worden, aber ohne Erfolg, da von anderer Seite die Bemühungen um Aufklärung der Arbeiterschaft zunichte gemacht wurden. Die Westermälder Gruben lehnen die Verantwortung für das ungeschickliche Vorgehen der Arbeiter auf schärfste ab und müssen diejenigen dafür verantwortlich machen, die schuld daran sind, daß der Schiedsspruch mißachtet wurde u. ungeschicklich vorgegangen worden ist.

Gewerkschaft Alexandria.

Letzte Drahtmeldungen.

Keine Auflösung der Nationalversammlung.

Berlin, 5. März. Wie die Voss. Ztg. aus den Reihen der Mehrheitsparteien hört, hat der Antrag der beiden Rechtsparteien auf Auflösung der Nationalversammlung im Mai keine Aussicht auf Aufnahme.

Aufhebung der Schutzhaft gegen Däumig u. Löwing. Berlin, 5. März. Laut Berliner Lokal-Anzeiger begann gestern vor dem Reichsmilitärgericht die Verhandlung wegen Aufhebung der Schutzhaft gegen den Führer der Unabhängigen Ernst Däumig und den Kommunisten Dr. Löwing.

Schwedens Beitritt zum Völkerbund.

Stockholm, 5. März. Den schwedischen Blättern zufolge fand am 3. März vormittags eine Aussprache über den Beitritt Schwedens zum Völkerbund statt. Auch der Kronprinz war zugegen. Mit 152 gegen 67 Stimmen wurde der Beitritt beschloffen. Auch die erste Kammer verhandelte gestern in derselben Frage. Wie verlautet, steht der Rücktritt der Regierung bevor. Der König hatte gestern aus diesem Grunde zu einer Besprechung eingeladen. Branting wird das Ministerium des Innern übernehmen.

Beitritt Dänemarks.

Kopenhagen, 5. März. Die Regierung stimmte dem Beitritt Dänemarks zum Völkerbund zu.

In Portugal die Räterepublik ausgerufen.

Paris, 5. März. Aus Madrid wird berichtet: Nach Meldungen von Reisenden die mit dem Auto über die portugiesische Grenze gekommen sind, ist seit Sonntag auf den Grenzstationen kein Zug mehr aus dem Innern des Landes eingetroffen. Als Folge des Streiks der Eisenbahner, der Post und Telegraphenangestellten ist jeder Verkehr zwischen Spanien und Portugal abgeschnitten. Reisende, die im Auto aus Spanien geschlüpft sind, versichern, daß die bolschewistische Bewegung Lissabon und Porto gesiegt hätte und die Räterepublik ausgerufen worden sei.

Madrid, 5. März. Die Eisenbahn- und Telegraphenverbindungen mit Portugal sind vollständig unterbrochen.

Eine andere Meldung aus Madrid lautet dagegen: Hier weiß man nichts von revolutionären Unruhen, die nach der ausländischen Presse in Portugal ausgebrochen seien.

Washington, 5. März. Die Antwort auf die letzte Note des englischen und französischen Ministerpräsidenten ist am Abend des 3. März abgesandt worden. Der Text der Note ist noch nicht veröffentlicht worden.

Amliches.

3. Nr. A. A. Marienberg, den 25. Febr. 1920. Gemäß § 82 der Kreisordnung vom 7. Juni 1885 werden nachstehend die Protokolle über die am 14. Januar und 21. Februar ds. Js. stattgefundenen Kreistagsitzung zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses. J. B. Sahn.

Abschrift. Marienberg, den 14. Januar 1920.

Anwesend: Nachmittags 2 Uhr.

1. Landrat Ulrich als Vorsitzender.

2. Die Kreistagsabgeordneten:

Landm. u. Gemeinderatgeber E. Müller Liebenscheid, Schneidermeister August Schorn, Hof, Schreinermeister Hermann Steup, Langenbach b. M., Bürgermeister Wilhelm Sahn, Marienberg, Maurermeister August Lupp, Unnau, Lehrer Heinz Kromer, Marienberg, Bürgermeister Christian Wüster, Büdingen, Bürgermeist. u. Rechnungsführer Heiser, Höhn, Schreinermeister Konrad Wegger, Lohum, Landmann und Bauunternehmer Wilhelm Buchner, Burbach, Gemeinde Niedermörsbach, Lehrer Anton Capitain, Müschenbach, Land- u. Bergmann Johann Grech, Mörlen, Bürgermeist. u. Landwirt Heinrich Kaus, Mündersbach, Landwirt Wilhelm Dünshmann, Mittelhattert, Landwirt Wilhelm Thiel 7., Müdenbach, Land- und Gastwirt Jakob Ferdinand Ludwig Ruster, Alpenrod,

Landw. u. Grabsteinschmied Ludw. Klöckner, Alpenrod, Landwirt Wilhelm Fetzner, Wied, Bürgermeister a. D. Ernst Steinhaus, Rister,

Entschuldigt fehlt:

Landmann u. Bürgermeister August Henn, Bellingen,

Anwesend fehlt:

3. Die nicht gleichzeitig dem Kreistage angehörenden Mitglieder des Kreisausschusses:

Schreinermeister Wilhelm Müller, Korb,

Landwirt Wilhelm Klöckner, Giesenhäusen.

4. Als Protokollführer: Kreisausschusssekretär Schmidt.

Die auf heute anberaumte Kreistagsversammlung war von den obenstehend aufgeführten Mitgliedern besucht.

Es wurde gewählt zum Protokollführer Kreisausschusssekretär Schmidt und zum Protokollvollzieher der Abgeordneter Wegger, Klöckner-Alpenrod, Dünshmann.

Hierauf wurden die Postzustellungsurkunden über die ordnungsmäßig bewirkte Zustellung der Kreistagsanmeldung vom 29. Dezember 1919 an die sämtlichen Mitglieder des Kreistages an die durch Zurschickung gewählte Kommission, bestehend aus den Abgeordneten Kaus, Buchner, Ruster übergeben.

Die einzelnen Punkte der Tagesordnung gelangen wie folgt zur Erledigung:

1. Belesen des Protokolls der Kreistags- sitzung vom 24. Sept. 1919.

Kreisausschusssekretär Schmidt verliest das Protokoll der Kreistagsitzung v. 24. September 1919. Da Einwendungen nicht erhoben wurden, genehmigt der Kreistag das Protokoll.

Stimmverhältnis: einstimmig.

2. Erhebung eines Zuschlages zu den Grund- erwerbssteuern gemäß § 34 des Grund- erwerbssteuergesetzes vom 12. Septem- ber 1919.

Auf Grund des § 34 des Grunderwerbssteuergesetzes vom 12. September 1919 beschließt der Kreistag d. Ober-
walddistriktes, zu den nach dem Grunderwerbssteuer-
gesetz zu erhebenden Grunderwerbssteuern einen Zuschlag
von eins vom Hundert des Betrages zu erheben, wel-
cher der Berechnung der Reichsteuer zu Grunde gelegt
wird. Der Kreiszuschlag ermäßigt sich auf 1/3 vom Hundert,
wenn die Gemeinde von ihrem Rechte, einen Zuschlag zu
erheben, Gebrauch macht.

Die Ermäßigung der Steuer, wie sie in § 9 des Grund-
erwerbssteuergesetzes vorgesehen ist, hat auch die Zuschläge
für den Kreis zu umfassen.

Stimmverhältnis: einstimmig.

3. Maßnahmen zur Minderung der Wild- schäden durch Schwarzwild.

Auf Antrag des Abgeordneten Mehger wird dieser
Punkt der Tagesordnung an Stelle von Nr. 3 gesetzt
und verhandelt.

Der Vorsitzende gibt zunächst d. Versammlung bekannt,
daß auf Grund des Kreistagsbeschlusses vom 24. Sept.
1919 sich der Kreisausschuss auf den Vorschlag des Ab-
geordneten Mehger unter dessen Zuziehung und in Ge-
meinschaft mit Herrn Forstmeister Hausdorff in Hachen-
burg mit der Frage der Aufstellung von Richtlinien für
die Bekämpfung des Schwarzwildes befaßt hat. Der
Abgeordnete Mehger legt in längerer Ausführung noch-
mals die Notwendigkeit der Durchführung geeigneter
Maßnahmen zur Verhütung von Wildschäden durch
Schwarzwild dar. Nach eingehender Debatte, an der sich
die Abgeordneten Ruster, Steinhaus, Müller-Lieben-
scheid, Schorn u. Grieb-Mörten beteiligten, beschließt d. Kreis-
tag die Bildung einer Kommission, die am 16. Januar
im Landratsamte zusammentreten und die Richtlinien
betreffend die Bekämpfung des Wildschadens durch Ab-
schuß von Schwarzwild, Abhaltung von Polizeijagden
usw. festlegen soll.

Im weiteren stellt der Kreistag Mittel zur Verfügung,
aus denen Prämien bis zur Höhe von 50 Mark für den
Einzelfall für Erlegung von Schwarzwild usw. gezahlt
werden sollen.

Bei Neuverpachtungen der Jagden in den einzelnen Ge-
meinden ist darauf zu halten, daß der volle Wildschaden
durch den Pächter zum Ersatz gelangt.

Als Kommissionsmitglieder werden auf Vorschlag durch
Zuruf gewählt: die Abgeordneten Mehger-Lochum, Ru-
ster-Alpenrod, Buchner-Niedermörsbach, Grieb-Mörten,
od. im Falle d. Behinderung Domänenpächter Meuer-
Altenklosterhof, sowie ferner Förster Schneider-Lieben-
scheid und Kreisausschusssekretär Schmidt, Marienberg.

Als Sachverständiger soll Herr Oberförster Wallmann-
Hachenburg zu der Kommissionsitzung eingeladen werden.

Stimmverhältnis: einstimmig.

4. Bericht über die Revision des Kreis- lebensmittellagers.

Der Kreistag nimmt Kenntnis von dem Berichte des
Kreisausschusses. Es schloß sich hieran eine längere und
sehr lebhaft geführte Debatte, an der sich die Abgeordneten Kro-
mer, Capitain, Mehger, Ruster, Steinhaus, Schorn, Lupp,
Klöckner-Alpenrod, sowie d. Kreisausschussmitglied Müll-
er-Korb beteiligten.

Der Abgeordnete Steinhaus stellt den Antrag, sowohl
dem Vorsitzenden, wie auch den Beamten des Kreisaus-
schusses ein Vertrauensvotum auszusprechen.

Ein Antrag des Abgeordneten Kromer geht dahin, die
Abstimmung getrennt vorzunehmen und zwar erstens für
die Beamten und zweitens für den Vorsitzenden d. Kreis-
ausschusses.

Der Antrag des Abgeordneten Steinhaus wird als
erster und weitgehendster Antrag zur Abstimmung ge-
bracht und von der Versammlung mit 14 gegen 4 Stim-
men bei einer Stimmenthaltung sowohl den Beamten und
Angestellten sowie auch dem Vorsitzenden des Kreisaus-
schusses das Vertrauen ausgesprochen.

Der Vorsitzende dankt der Versammlung zugleich im
Namen der Beamten für das ausgesprochene Vertrauen.

Der Abgeordnete Kromer bemerkt hierauf, daß seine
Fraktion beabsichtigt habe, den Beamten das Vertrauens-
votum auszusprechen, nicht aber dem Vorsitzenden.

Im weiteren wird durch Zuruf eine Kommission ge-
wählt, bestehend aus den Abgeordneten Steinhaus, Dün-
schmann, Kromer und Helsper, die künftig bei der Revision
des Kreislebensmittel-Verteilungsstellen den Kreisaus-
schuss unterstützt.

5. Genehmigung der im Laufe des Rechnungs- jahres notwendig gewordenen und noch notwendigen Ueberschreitungen bei einzelnen Titeln d. Ausgabe des Kreis- haushaltsvoranschlages für das Re- chnungsjahr 1919.

Der Kreistag genehmigte die im Laufe des Rech-
nungsjahres eingetretenen und noch notwendig werden-
den Ueberschreitungen bei den einzelnen Titeln der Aus-
gabe des Kreishaushaltsvoranschlages.

Der Nachweis der einzelnen Ueberschreitungen ist bei
Vorlage der Jahresrechnung zu führen.

Stimmverhältnis: einstimmig.

6. Ankauf eines Personenkraftwagens für den Kreis.

Die Anschaffung des Personenkraftwagens wird nach-
träglich genehmigt, und die erforderlichen Beschaffungs-

und Instandsetzungskosten zur Verfügung gestellt.

Stimmverhältnis: Mit allen Stimmen bei einer Stim-
menthaltung.

Der Abgeordnete Kaus berichtet namens der hierzu
bestimmten Kommission, daß die Einberufung der heu-
tigen Kreistagsitzung form- und fristgerecht erfolgt sei.
Hierauf schloß sodann der Vorsitzende den Kreistag.

v. g. u.

gez. Konrad Mehger, gez. Ludwig Christian Klöckner,
gez. Wilhelm Dünsmann.

v. w. o.

gez. Ulrich, Landrat, Vorsitzender, gez. Schmidt, Kreis-
ausschusssekretär, Protokollführer.

St. Nr. 520 Marienberg, den 5. März 1920.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Bis zum 20. ds. Mts. ersuche ich mir sämtliche
Zu- und Abgangslisten vom IV. Vierteljahre 1919 nebst
den Zusammenstellungen bei mehr als einer Liste vorzulegen.
Noch rückständige Überweisungen sind sofort zu ver-
anlassen.

Der Termin ist genau einzuhalten.

Preussisches Staatssteueramt.

Freim. Feuerwehr Marienberg. Generalversammlung

Sonntag, den 7. März 1920, nachm. 4 Uhr
beim Gastwirt Ebner.

Tagesordnung.

Wahl eines neuen Vorstandes.

Allgemeine Besprechungen.

Wegen Wichtigkeit der Versammlung werden die Mit-
glieder gebeten, pünktlich zu erscheinen.

Das Kommando.

Roh-Häute

aller Art kauft zu
höchsten Tagespreisen

A. Königsberger
Limburg,

Flathenbergstrasse 2.

Passionsspiele 1920 zu Gebhardshain.

Das Leiden und die Aufer-
stehung Jesu Christi.

Ein Passionsspiel in 12 Abteilungen
mit Prolog, Gesang und 8 lebenden
Bildern von Dr. Berberich

im Saale des Herrn Leo Lorschbach,
72 mitwirkende Personen.

Spieltage:

7., 14., 21. März, 2. April

Am 28. März in der Bürgergesell-
schaft zu Betzdorf.

Beginn der Ausführung punkt 4 Uhr.

Spieldauer 4 Stunden

Nummer. Sperrsitze 5 M., nummer. 1. Platz 3 M.,
2. Platz 2 M.

Für Sonntag, den 7. März
sind bereits sämtliche Plätze ausver-
kauft. Die verehrlichen auswärtigen
Besucher werden ebenso ergebnis-
los, wie dringend gebeten, zeitig vorher
sich Plätze in gewünschter Zahl zu
sichern. Für die bestellten Plätze ist
der Betrag vorher einzusenden. Um
eine Ueberfüllung des Saales zu ver-
meiden, wird eine genau bestimmte
Zahl von Karten ausgegeben. Zum
betr. Spieltag wollen nur jene Besucher
kommen, welchen bei der Vorbestel-
lung der Karten eine zusagende Ant-
wort gegeben worden ist.

Telefonische Bestellungen unt. Nr. 174
Amt Betzdorf an die Spielleitung
erbeten.

Der Reinerlös dient religiösen Zwecken. ..

Statt Karten!

Berta Strauß
Julius Hertz

Verlobte

Dierdorf (Westerw.) Geldern (Rhld.)
März 1920.



Musikverein Nister.

Am Sonntag, den 7. März findet im Saale
des Gastwirts Chr. Asbach in Nister

großes Konzert

statt. Erstklassiges Programm.

Kassenöffnung 1/8 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Einlagen bleiben vorbehalten.

Programme an der Kasse.

Es bittet um recht zahlreichen Besuch

Der Vorstand.

Lichtspiele Büdingen-Erbach

Sonntag, den 7. März 1920

abends 8 Uhr

im Saale des Gastwirts Louis Wisser.

I. Abendsonne

dramatisches Lebensbild in 5 Akten.

II. Sondis Glück im Unglück

Burleske in 2 Akten.

Mädchen

für alle Hausarbeiten

= gesucht. =

Ebner, Marienberg.

Ein

Dienstmädchen

von 15 bis 16 Jahren für
leichte Hausarbeit gegen
guten Lohn gesucht. Wo,
sagt die Geschäftsst. ds. Bl.
in Marienberg.

Ein tüchtiges

Mädchen

nur für die Küche gesucht.

Julius Krämer,
Forstschule, Hachenburg.

Eine tüchtige

Frau

bei gutem Lohn und Ver-
pfllegung zur Bestellung eines
Gartens in Hachenburg. Wo,
sagt d. Geschäftsst. d. Bl.

Lehrling

Sohn achtbarer Eltern mit
guten Schulkenntnissen, mög-
lichst hier am Platze zu Ostern
gesucht.

Aug. Jäger,
Gerberei u. Lederhandlung,
Hachenburg.

Weinflaschen

zu kaufen gesucht.

Hotel zur Krone

Hachenburg.

Ich suche 1 oder 2 gut möbl. Zimmer

mit voller Verpflegung
in Marienberg, Hohn od.
in Nähe d. Wilhelmstraße
Bergassessor Drihsen
Offerten an die Geschäfts-
stelle d. Bl. in Marienberg

Rohlen- bezugscheine

zu haben in der
Buchdruckerei Carl Ebner
Marienberg.

Vertausche schöne junge

Fahrräder

auf Ruh, welche in den
nächsten Monaten kalbt u.
nicht gefahren zu sein braucht.

Emil Klöckner,
Niedermörsbach.

Spezial-Haus für Klein-

Tabak-Zucht

in Godesberg a. Rh. Tabak-
Samen, -Pflanzen, -Beize, -
Leit, -Schneider, Zig.-Hüllen, -
papier, -Maschinen, Wickelformen
usw. Tabak Zig., Zigaretten,
Raut. in kl. Meng. zu Fabrik-
preis. Katalog kostenlos.

Kaufe guterhaltener

Kassen- Schrank

Angebote unter B. 25 an
die Geschäftsstelle d. Bl.
erbeten.